Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 1

Rubrik: Fragen und Antworten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sie geziert und verblasst. Erwachsene sind wie grosse Kinder. Unwillkürlich erinnert man sich da an des Dichters eindrucksvolle Worte: «All unser eifrigstes Bemüh'n glückt nur im unbewussten Momente, wie könnte denn die Rose blüh'n, wenn sie der Sonne Herrlichkeit erkennte?» So ist es denn immer gut, bescheiden zu sein und zu bleiben, denn alles was wir besitzen mögen, haben wir schliesslich empfangen, weshalb ich es denn auch sehr angenehm empfand, dass meine Begleiter völlig unberührt von jeglicher Eitelkeit waren. Während sie ihrem Fischfang oblagen, half mir mein Schnorchel all die vielen Schönheiten unter dem Wasser zu bewundern und zu geniessen. Noch nie hatte ich solch schöne, ausgedehnte Korallenriffe gesehen. Wie immer entzückte und fesselte mich auch das reichhaltige Leben unter dem Meeresspiegel mit seiner eigenartigen Schönheit erneut. Als ich schliesslich meine Nase wieder über die Wasseroberfläche hielt und das Glas des Schnorchels emporstülpte, gewahrte ich unser Boot ziemlich weit weg auf dem Wasser treiben. Herrenlos schaukelte es auf den Wellen, aber der schmale Auslegebalken, der in der Südsee an Booten üblich ist, sorgte dafür, dass es gleichwohl nicht umkippte.

Als wir, erfrischt von dem kühlenden Nass das Boot schliesslich wieder einholten und es über den hellen, feinen Sand in die Kokospalmen zogen, war mir bewusst, dass ich eines der schönsten unvergesslichsten Naturerlebnisse hinter mir hatte. Wieder standen meine Begleiter auf dem festen Grund der Wirklichkeit, um auch in Zukunft dem Alltag das Beste zu bieten und abzugewinnen.

FRAGEN UND ANTWORTEN

Periodenstörungen und Blähungen

Trotz spärlicher Periode und lästigen Blähungen konnte durch die ärztliche Untersuchung bei Frau P. aus E. keine offensichtliche Schädigung oder Erkrankung nachgewiesen werden. Zirkulationsstörungen und eine kleine Darmträgheit war zu beheben, auch vermutete der Arzt Drüsenstörungen, die jedoch durch Hormonspritzen nicht beeinflusst werden konnten. Da der Arzt den Zustand hauptsächlich auf nervöse Störungen zurückführte, beschaffte sich die Patientin Avena sativa und Acid. phos D4, was auf das öftere Auftreten von Herzklopfen günstig wirkte, da es nachträglich nicht mehr so stark war wie zuvor.

Da eine Urinuntersuchung zeigte, dass auch die Nierentätigkeit günstig beeinflusst werden sollte, erhielt die Patientin Nephrosolid, das sie täglich in einem schwachen Nierentee einzunehmen hatte. Auch die Leber war zu unterstützen, und zwar mit Chelycinara, mit feuchtheissen Wickeln und warmen Duschen. Zur besseren Durchblutung der Harn- und Unterleibsorgane waren ferner abwechslungsweise Sitzbäder in Zinnkraut- oder Frauenmänteliabsud durchzuführen. Auch war zur Anregung der gesamten Zirkulation Hyperisan einzunehmen. Um die Drüsenfunktion und die Periode zu regeln, erhielt die Patientin noch Ovasan D3 und Panglandusan, auch wurde ihr für später zusätzlich die Einnahme von Weizenkeimöl empfohlen. Neben den bereits verwendeten Nervenmitteln war zudem Passiflora zur Erlangung eines besseren Schlafes zu gebrauchen. Die Trägheit des Darmes sollte mit Leinsamen, Flohsamen, Feigen oder gedörrten Zwetschgen bekämpft werden. Sollten sich diese Mittel nicht als hilfreich erweisen, dann war Linoforce einzusetzen.

Ungefähr ein halbes Jahr später berichtete uns die Patientin: «Darf Ihnen mit grosser Freude mitteilen, dass es mir viel besser geht. Ich fühle mich nicht mehr dick und aufgetrieben. Nun möchte ich Ihnen von ganzem Herzen danken für all die guten Mittel. Es ist doch wunderbar, wie all die Naturarztneien Wunder wirken !»

Auch uns freuen solche Berichte, doch erwarten wir sie gar nicht anders, denn die richtige Anregung der Organtätigkeit und die Unterstützung der Drüsenfunktion vermögen manche Schwächen und Störungen zu beheben. Natürlich spielt dabei auch die Ernährung eine wichtige Rolle, besonders bei Leber- und Darmstörungen, und es lohnt sich immer auch eine unterstützende, störungsfreie Diät durchzuführen. Wenn daher Frau P. im gleichen Schreiben noch ein harntreibendes Mittel gegen arth-

ritische Schmerzen verlangte, war damit gleichzeitig die Leberdiät, wie sie in unserem Leberbuch empfohlen wird, durchzuführen, denn die Leber ist bei arthritischen Störungen stets auch mitbeteiligt. Die Darmtätigkeit sollte unbedingt durch Einnahme von Kohlsaft geregelt werden. Da dieser geschmacklich jedoch nicht ansprechend ist, kann er durch Beigabe von Karottensaft verbessert werden. Auch roher Kartoffelsaft hilft gegen Arthritisschmerzen. Den Rückstand, den man durch das Saftpressen der Karotten gewinnt, kann man vorteilhaft als Auflage auf die schmerzenden Stellen verwenden. Im übrigen ist es notwendig, alle blähenden Speisen zu meiden, da Blähungen die Arthritis fördern.

Rückbildung eines Myoms

Frau S. aus C. litt unter starken Blutungen, die laut ärztlicher Untersuchung von einem Myom herkommen sollten. Sie erhielt zu dessen Beeinflussung von den Ärzten Hormontabletten. Da die Patientin sehr darauf bedacht war, raschmöglichst wieder leistungsfähig zu werden, wandte sie sich um Rat an uns.

Für die Zeit der Blutungen wurde ihr Misteltee empfohlen. Gleichzeitig sandten wir Tormentavena, das die Blutungen sofort zu stoppen vermag. Für die Zeit zwischen den einzelnen Perioden wurden Sitzbäder in Heublumenabsud oder Frauenmäntelitee verordnet. Zur Erreichung einer besseren Durchblutung und Behebung der Stauungen im Unterleib war Hyperisan einzunehmen. Gleichzeitig sollte auch Petasan eingesetzt werden. Noch zwei weitere Mittel wurden zur Regenerierung der Venen und gegen die starken Blutungen empfohlen, und zwar Hydrastis canad. D3 und Hamaelis virg, denn Tormentavena sollte nur während starken Blutungen verwendet werden, wohingegen diese beiden Mittel im täglichen Wechsel eingenommen werden sollten. Zur günstigen Beeinflussung des Allgemeinzustandes folgte noch ein Hormondrüsenmittel.

Ein halbes Jahr nach diesen Anordnungen erhielten wir folgenden Bericht: «In grosser Dankbarkeit teile ich Ihnen mit, dass mir die übersandten Medikamente gut geholfen haben. Laut Untersuchung hat sich das Myom zurückgebildet». Zur Festigung des Zustandes verlangte die Patientin die Mittel noch einmal. Im Alter von 48 Jahren, also in der Abänderungszeit, sind Myome leichter zurückzubilden und sind auch weniger gefährlich als in jüngeren Jahren. Immerhin ist es sehr erfreulich, dass Naturmittel so günstig zu wirken vermögen. Die Wiederholung der Kur kann nur Gutes bewirken, da sie zur Stärkung gereicht.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Günstige Einwirkung auf Polypenbildung

Herr B. aus B. schrieb uns im Sommer des letzten Jahres über den Erfolg, den er zwei Naturmitteln zu verdanken hatte, wie folgt: «Nachdem ich letzten Winter die Polypen schneiden lassen musste und dies seit 3 Jahren regelmässig, habe ich Sie um Mittel angefragt, damit ich dieses lästige Übel zum Verschwinden bringen könnte. Sie haben mir dann Hyperisan und Marum verum D1 gesandt, und ich habe diese Mittel auch regelmässig eingenommen. Seither hat mich dieses Übel bis heute ruhig gelassen, und ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre guten Mittel. Damit meine Nasenschleimhäute noch besser durchbluten, möchte ich noch mehr davon einnehmen und bitte Sie um Zustellung von je einer Flasche».

Es ist nicht ohne weiteres leicht, solchen Wucherungen beizukommen, sonst hätte sich der Patient zuvor nicht veranlasst gesehen, die Polypen dreimal schneiden zu lassen. Marum verum D1, bei uns bekannt als Katzengamander, ist das spezifische Mittel zur Zurückbildung der Polypen. Unterstützend wirkt zugleich Hyperisan, da es die Durchblutung anregt. Irgend ein Kräutlein wächst, um gegen unsere Übel vorgehen zu können, aber es liegt nicht immer auf der Hand, es zu finden, wenn es noch nicht bekannt ist. Es wäre bestimmt interessant, zu erfahren, auf welche Weise jeweils die Wirksamkeit der einzelnen Pflanzen festgestellt werden konnte, aber es ist ein Erfahrungsgut, das nicht bis in diese Einzelheiten festgehalten wurde, wesentlich ist ja schliesslich für den Kranken nur, dass die Heilwirkung der Pflanze erkannt und bekannt worden ist.

Hämorrhoidalbeschwerden verschwinden

Frl. B. aus Z. berichtete uns im vergangenen Sommer über den guten Verlauf von Hämorrhoidalbeschwerden. Sie schrieb: «Zunächst